

Liebe Kinder,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Alexander Bürkle-Gruppe,

„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“ Dieser Satz stammt von Albert Einstein.

Herzlich willkommen auf unserem Sommerfest, auf dem wir in diesem Jahr auch gleichzeitig das 10-jährige Bestehen unseres Vereins „Wir helfen Kindern e.V.“ feiern.

... solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.

Albert Einstein war ein genialer Physiker und ein noch größerer Idealist. Gewiss ist sein Satz etwas arg idealistisch. Aber auf der anderen Seite: Muss die Lage von Kindern und Jugendlichen denn so sein, wie wir es bald täglich hören, sehen oder erleben?

Die jüngsten Berichte über die Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland zeigen, dass etwas nicht stimmt:

- Jedes sechste Kind lebt in Armut;
- Kindern von Hartz IV-Empfängern stehen weniger als 80 Euro pro Monat für die Ernährung zur Verfügung;
- Jeder zweite Hauptschüler findet keine Lehrstelle;
- In Deutschland wird im Vergleich zu anderen Industriestaaten viel zu wenig in Bildung investiert;
- Kinder sind ein Armutsrisiko;
- Kinder gehen hungrig zur Schule;
- und so weiter...

Unglaubliche Zustände prägen die Gesellschaft in einem der reichsten Länder der Erde. Damit wollen wir uns nicht abfinden und versuchen deshalb mit unserem Verein seit 10 Jahren, Kindern und Jugendlichen zu helfen.

Vereinsmitglieder und Mitarbeiter, die noch nicht so lange dabei sind, kennen die Ursprünge vielleicht nicht. Daher möchte ich kurz in Erinnerung rufen, wie es zur Vereinsgründung kam.

Im Jahr 1996, also zwei Jahre vor der Vereinsgründung, wünschte sich unser Vater Paul Ege anlässlich seines 60. Geburtstags keine Sachgeschenke, sondern die Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen. Durch Zufall stieß er damals auf die UNESCO und damit auf die Probleme der Kinder, die unter den Folgen des Bürgerkrieges im zerfallenen Jugoslawien litten.

So wurde 1996 je ein Kindergarten im kroatischen Cilipi und im Nachbarort Cavtat wieder aufgebaut und eine Schule in Dubravka – ebenfalls in der Nähe – eingerichtet. Nicht nur das: Die Hilfe wurde mit viel Engagement fortgesetzt. Zwei Jahre später haben wir uns in Bosnien engagiert. Zwei Mal fuhr unser langjähriger Mitarbeiter Arthur Schuler mit einem Alexander Bürkle-Lastwagen nach Tuzla, um Elektromaterial und Hilfegüter jeder Art dorthin zu transportieren.

Zur selben Zeit begannen die Helfer in Freiburg mit ihrem Engagement für die Schenkendorf- und die Weiherhofschule.

Dennoch: Als eine Art Extrageschenk wünschte sich unser Vater, dass seine Initiative als „Starthilfe“ verstanden wird. Er wünschte sich, dass die Hilfe für junge Menschen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Alexander Bürkle-Gruppe weitergeführt wird. Dazu kam zusätzlich der Wunsch vieler großzügiger Spender – ohne dieser unsere Aktionen nicht möglich gewesen wären – nach einer Spendenbescheinigung, die ihnen aber niemand geben konnte.

Diese Wünsche der zwei Parteien – also des Vaters und der Spender – erfüllten sich 1998: Ein Verein wurde gegründet, der durch Ihre Arbeit bzw. die Arbeit Ihrer Kollegen getragen wird. Und Spendenbelege kann er als e.V. auch ausstellen.

Ich finde es unbedingt erwähnenswert, dass auf diesem Wege auch teilweise Familienangehörige und sogar unsere Geschäftspartner – dazu zählen auch Kunden und Lieferanten – ihren Beitrag zur gemeinsamen Arbeit leisteten und immer noch leisten.

So entstand aus Einzelprojekten und Aktionen unser Verein!

Gibt es Projekte oder Aktionen dieser ersten zehn Jahre, die herausragen? Auf alle Fälle gehört dazu die Hilfe für die Kindergärten und Schulen in Kroatien und Bosnien. Wir konnten erfolgreich Hilfe zur Selbsthilfe leisten.

Eine ebenfalls wichtige Aktion war die Unterstützung, die wir bei der Flutkatastrophe in Sachsen im Jahr 2002 leisten konnten. Hier halfen auch die Kollegen aus unserer Marktgemeinschaft

DEHA, die sich auf unser inzwischen gewachsenes Wissen in solchen Fällen verließen, um gezielter zu helfen.

Eine schöne Entwicklung können wir aber auch bei den Projekten hier vor Ort beobachten, die den Schwerpunkt unserer Arbeit ausmachen und auf Dauer angelegt sind. Die Einrichtung der „Suppenküche“ und die Mittel für das Mittagessen für Schüler der Schenkendorfschule ist eine Institution geworden. Seit 2000 finanzieren wir das Mittagessen für ein Dutzend Schüler, die sonst selten oder nie eine warme Mahlzeit erhalten. Das Musikprojekt in der Weiherhofschule hat sich geradezu zu einer Talentschmiede für musikalischen Nachwuchs entwickelt. Rund 100 Jugendliche haben sich zu aktuell etwa 20 Bands zusammengefunden.

Ein drittes Projekt möchte ich hier erwähnen, und zwar die Elztalschule, in der 55 Schülerinnen und Schüler, denen das Lernen schwerer fällt, von sieben Lehrkräften auf die Zukunft vorbereitet werden. Die Elztalschule unterstützen wir seit drei Jahren und sie war auch der Schwerpunkt unserer Hilfe im Jahr 2007.

Besonders aber freue ich mich über den Einsatz der verschiedenen Alexander Bürkle-Teams. Von Auszubildenden bis zu erfahrenen Mitarbeitern: In unzähligen Aktionen wurden Spenden gesammelt oder Erträge erwirtschaftet, die am Ende Kindern und Jugendlichen zu Gute kamen. Bücher, Berliner, Marmelade, Handarbeiten, Spielsachen, Kerzen und Ostereier – alles Mögliche wurde gemacht und verkauft, um Geld für die Vereinsziele einzusammeln. Für diesen großen Einsatz möchte ich allen Helfern an dieser Stelle sehr herzlich danken. Denn ohne Einsatz geht nichts.

Eine sehr wichtige Errungenschaft unseres Vereins ist unsere neue Geschäftsstelle mit Frau Brigitte Koch, die mit großem Engagement diese Aufgabe übernommen hat und bereits zur unverzichtbaren Schaltstelle des Vereins geworden ist. Dieser wichtige Schritt im Jahr 2007 zeigt zugleich den Weg, den wir in Zukunft einschlagen möchten.

„Wir helfen Kindern“ hat in unserem Unternehmen und auch darüber hinaus feste Wurzeln geschlagen. Übrigens nicht nur in Freiburg, sondern an allen unseren Standorten, wo sich auch engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden haben. Dies bedeutet aber auch für die Zukunft, dass wir unsere Kraft hauptsächlich auf das Vertriebsgebiet der Alexander Bürkle-Gruppe konzentrieren wollen. Eine Konzentration auf wenige Ziele soll nicht nur den Bekanntheitsgrad unseres Vereins erhöhen, sondern auch die Effizienz steigern. Weniger ist oft mehr!

Und dies ist zugleich ein Aufruf an alle, anzufangen oder weiterzumachen.

Jede helfende Hand ist herzlich willkommen!

Pro Region wollen wir zukünftig ausgewählte klare Schwerpunkte setzen, denen der größte Teil der Aufmerksamkeit und der Mittel zukommen soll. Auch hier gilt das Prinzip: Weniger – aber dafür gezielte Hilfe – ist mehr!

In der Vergangenheit erreichten den Verein immer wieder Hilferufe von schwerstkranken Kindern, sei es aus Afrika, aus Bosnien, aus der Ukraine... oder von anderen Notfällen in unserer Region. Obwohl Hilfe in diesen Fällen nicht immer zu den Vereinszielen gehörte, konnten wir oft auf die eine oder andere Art helfen. Diese punktuelle Hilfe soll kein Schwerpunkt unserer Arbeit werden, ist aber mehr als nötig. Wer auf unsere Internetseite schaut, findet die Schilderung von so erschütternden Fällen, dass es keiner weiteren Erklärung bedarf.

Es gibt noch viele weitere Ideen. Alle laufen darauf hinaus, dass wir die Arbeit professionalisieren möchten, um noch besser, noch effizienter, noch nachhaltiger helfen zu können.

Auch in Zukunft gilt: Alexander Bürkle wird als Unternehmen hinter dem Verein stehen und ihn wirkungsvoll unterstützen. Wir sehen uns als Unternehmen und als Unternehmer in der Pflicht, für die Gesellschaft, in der wir leben, Verantwortung zu übernehmen. Wir sind der Überzeugung, dass sich dieses Engagement nicht nur auf das Zahlen der Steuern beschränken darf. Wir haben nach unserem Selbstverständnis zu helfen, wenn wir können, und springen ein, wenn Staat und andere Organisationen nicht helfen wollen oder können.

Und gerade dieser Verein gehört einfach zu uns, denn er zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass in ihm hauptsächlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens tätig sind.

Für diesen großen Einsatz, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, möchte ich ihnen allen noch einmal sehr herzlich danken.

Apropos Dank: Wenn Sie sich manchmal fragen, warum Sie eigentlich ihre Freizeit für diesen Verein opfern, empfehle ich unsere Internetseite [www.whk-online.de](http://www.whk-online.de). Im Menü „Was wir tun“ finden Sie die Rubrik „Dankeschön“. In den Briefen stehen viel schönere und wärmere Dankeschöns als meine.

Ich finde dort 100 Gründe zum Weitermachen.

„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“

Bei aller Freude über 10 Jahre erfolgreicher Hilfe sage ich offen, dass ich mir wünsche, dass unser Verein nicht so dringend nötig wäre. Aber unser Engagement ist gefragter denn je. Also: Ich wünsche uns allen erfolgreiche weitere 10 Jahre im und mit dem Verein „Wir helfen Kindern“!

Ich komme nun zum Schluss. 10 Jahre eines Vereins sind der klassische Anlass zu offiziellen Danksagungen. Dem wollen wir uns nicht verschließen. Ich möchte Herrn Hans-Peter Schuler auf die Bühne bitten. Als erster Vorsitzender des Vereins hielt er von 1998 bis zum 28. April dieses Jahres die Fäden zusammen und hat somit den Verein entscheidend geprägt. Aber dies tat er nicht allein, sondern in einem 3er-Team, zusammen mit Daniela Erler und Angelika Bühler.

Um allen gerecht zu werden, sollte ich eigentlich Sie alle hier zu uns bitten. Aber es gibt schon einige Personen, die sich besonders engagiert oder besonders lange für den Verein und vor allem seine Ziele eingesetzt haben oder immer noch einsetzen. Ich bitte diese Personen zu uns auf die Bühne zu kommen:

Der neue Vorstand: Frank Schweizer und Angelika Bühler.

Die Beisitzer: Daniela Erler, Oliver Utz, Sybille Wagner, Susanne Kreutner, Carmen Haas, Björn Sitterle und Martina Nübling.

Die Kassenwärtin: Birgit Kempfer.

Die Kassenprüferinnen: Kerstin Grabert und Olivia Fülber.

Aus den „Regionen“: Laura Cesaro und Carmen Haas (KA), Bodo Rutz und Thomas Vahl (RA), Herr Rullkötter, Frau Dorge und Sylvia Spahn (FLÖ).

Arthur Schuler, Jürgen Heidenreich und Harald Saulewicz.

Die Leiterin der Geschäftsstelle: Brigitte Koch.